

Foresight Zivilgesellschaft

Prognosen für das Jahr 2031

Ziviz im Stifterverband hat in einem umfangreichen Beteiligungsprozess im Rahmen eines Foresight-Prozesses Entwicklungen und Prognosen zu zivilgesellschaftlichem Engagement im Jahr 2031 durchgeführt. Dieser Prozess fand seinen Abschluss in der Foresight Summit im September 2022 in Berlin. Das Kompetenzzentrum Engagement war Teil des Prozesses.

Bei Foresight-Prozessen handelt es sich um eine strategische Vorausschau, also eine strategische Auseinandersetzung mit der Zukunft in Bezug auf spezifische Handlungsfelder. Dabei werden Szenarien entwickelt, die den Akteur*innen erlauben, Handlungs- und Gestaltungsoptionen zu entwickeln und sich strategisch zu positionieren. Zur Entwicklung der Szenarien entwickeln Fachexpert*innen Prognosen, in diesem Fall zum Beispiel zum Wandel der öffentlichen Daseinsvorsorge. Im Zuge der „Foresight Zivilgesellschaft“ ergaben sich dadurch Szenarien zu unterschiedlichen Lebensumwelten wie Metropolregion, peripheren Räumen sowie ländlichen Räumen für das Jahr 2031.

Damit der Prozess einen Rahmen erhält, bedarf es Schlüsselfaktoren, die die Zivilgesellschaft in den kommenden zehn Jahren beeinflussen werden. Die Herausforderung dabei ist, in einem offenen Prozess wenige, allgemeingültige Faktoren zu finden und deren Bedeutung für die Zivilgesellschaft in den nächsten zehn Jahren zu verstehen. Als relevante Faktoren für zivilgesellschaftliches Engagement wurden neun Schlüsselfaktoren benannt und ihre Auswirkungen auf die Zivilgesellschaft untersucht:

- Soziale und ökonomische Spaltung
- Exogene Schocks
- Klimakrise
- Zeit als Ressource
- Diversität und Teilhabe
- Sozialraumentwicklung
- Neues Engagement
- Digitalisierung
- Politische Rahmenbedingungen

Anhand der Schlüsselfaktoren entstanden je zwei unterschiedliche Szenarien für die Lebensumwelten. Im ländlichen Raum stellt sich unter anderem die Frage, ob dieser durch

voranschreitende Digitalisierung und Infrastruktur neu belebt wird und so auch zivilgesellschaftliches Engagement attraktiver und vielfältiger entstehen kann; oder ob dieser sich aufgrund von Urbanisierung und politischer Vernachlässigung zu einem Ort der Entschleunigung und Entkopplung entwickelt.

Diese Szenarien können Akteur*innen sensibilisieren, bei entsprechend kritischen Entwicklungen frühzeitig gegenzusteuern, oder aber positive Prozesse nachhaltig zu unterstützen. Als erste Konsequenz fand daher im September 2022 die Foresight Summit mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft statt, um sich in Workshops direkt mit den Szenarien und Schlüsselfaktoren zu beschäftigen.

Im ländlichen Raum stellt sich die Frage, ob dieser durch voranschreitende Digitalisierung und Infrastruktur neu belebt wird.

Deutlich wurde aber auch, dass Zivilgesellschaft als komplexes wie breites Thema sehr viele Variablen offenlässt und es mehr als nur ein paar mögliche Zukunftsszenarien gibt. Auch der Versuch einer gemeinsamen Definition von zivilgesellschaftlichem Engagement scheiterte an den unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden aus Vereinen, Verbänden, Stiftungen und Sozialunternehmen. Dennoch lassen sich aus den Schlüsselfaktoren und Szenarien durchaus notwendige Handlungsfelder auch für den Wohlfahrtsverband des PARITÄTISCHEN ableiten. Wer die aktive Zivilgesellschaft im Jahr 2031 mitgestalten möchte, kann in der Studie Hinweise darauf finden, wo und wie das gelingen kann. Ob die strategische Vorausschau für zivilgesellschaftliches Engagement im eigenen Wirkungsfeld relevant ist, lässt sich auf den Seiten von Ziviz im Stifterverband zur „Foresight Zivilgesellschaft 2031“ herausfinden: <https://zivilgesellschaft-2031.de/> •



Tobias Meschke

0431 56 02 – 44

t.meschke@paritaet-sh.org